

Kirche in WDR 2 | 03.04.2024 05:55 Uhr | Knut Dahl-Ruddies

Sehnsucht nach Wärme

Maximilian ist mit seinen 32 Jahren in einer Lebensphase, in der er sich fragt, wie er zu dem geworden ist, der er jetzt ist. Schon in der Schule hatten es ihm die Naturwissenschaften angetan. Daraus hat er einen Beruf gemacht. Als Journalist schreibt er über die neusten Erkenntnisse aus Forschung und Technik. Seine Maxime: "Schreibe über nichts, für das du nicht ausreichend Beweise hast". Jetzt merkt er, dass ihm etwas fehlt: Es ist nichts, was er mit seinem Denken erfassen kann, es ist eher ein Gefühl. "Sehnsucht nach Wärme", sagt er.

Er erinnert sich gerne, wie er als Kind mit der Mama im Gottesdienst gewesen ist. Wenn er an den Kirchgang denkt, hat er heute immer noch ein gutes Gefühl. Trotzdem denkt er immer wieder darüber nach, aus der Kirche auszutreten. Zu viele Skandale, zu wenig Relevanz im Alltag, zu viel Abstand im Denken.

Neulich hat er zu einer Studie recherchiert, die sich mit dem Gesundheitszustand von religiösen Menschen befasst hat. Die Forscher konnten zeigen, dass gläubige Menschen, seltener Herzinfarkte erleiden, weniger übergewichtig sind, bessere Blutdruckwerte haben und ein kleineres Risiko besitzen, abhängig von Suchtmitteln zu werden.

Irgendwas muss also dran sein am Glauben, denkt er. Aber was genau ist es?

Auf einer Party trifft er eine angehende Pfarrerin. "Woher weißt du, dass es Gott gibt?", fragt er. "Er war immer schon da, solange ich mich erinnern kann, sagt sie. Und als ich zehn Jahre alt war, habe ich mich entschieden, dass ich nicht in die Hölle will, denn: Wer nicht glaubt, für den gibt es keine Erlösung!" Sie schickt ihm über Insta ein paar Kanäle, die er sich mal anschauen könne: Er braucht nicht lange, um durch den Feed zu scrollen, bis er merkt: Das ist überhaupt nichts für mich!

Wenig später ist auf einer Dienstreise in Berlin. Er kommt an einem mächtigen Kirchbau vorbei. Davor sitzt auf einem Klappstuhl eine Pfarrerin. Über ihrem Talar trägt sie eine Stola in den Farben des Regenbogens. Er setzt sich auf den noch freien Klappstuhl und sagt: "Ich dachte, queere Menschen kommen in die Hölle?" Sie fängt an, zu schmunzeln und sagt: "Wenn es eine Hölle gibt, dann hoffe ich, dass sie leer ist. Und falls Gott überhaupt

Probleme hat, dann am wenigsten mit der sexuellen Orientierung seiner Menschen.“

Eine gute Stunde reden die beiden über "Gott und die Welt" im besten Sinne. "Jetzt muss ich aber los", sagt er. "Nicht ohne einen Reisesegen, kommen Sie, wir gehen in die Kirche." Als die beiden im Altarraum stehen und sie ihm die Hände auf den Kopf legt, spürt er: Wärme und Sehnsucht; wie damals.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius